



10. ULMER EPB-KURS

Weiterbildung "Entwicklungspsychologische Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern" in Ulm

- CME-Punkte beantragt!

Beginn: 01.02.2018
Ende: 01.02.2018
Kosten: 2.400,00 Euro
Referenten: Dr. Anne Künster
Dr. Tanja Besier

Block A: 01.-04.02.2018 (Do-So)

1. bis 3. Tag jeweils 08.30 bis 16.30 Uhr, Ende am 4. Tag um 15.30 Uhr

Block B: 03.-06.05.2018 (Do-So)

1. bis 3. Tag jeweils 8.30 bis 16.30 Uhr, Ende am 4. Tag um 15.30 Uhr

Block C: 13.-16.09.2018 (Do-So)

1. bis 3. Tag jeweils 8.30 bis 16.30 Uhr, Ende am 4. Tag um 15.30 Uhr

Block D: 07.-10.02.2019 (Do-So)

1. bis 3. Tag jeweils 8.30 bis 17.30 Uhr, Ende am 4. Tag um 15.30 Uhr

Weitere Informationen

Entwicklungspsychologische Beratung – EPB

EPB zur Prävention und frühen Intervention

Die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) ist ein Angebot zur Förderung der elterlichen Feinfühligkeit in der frühen Kindheit. Es dient dem Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung und einer sicheren emotionalen Bindung beim Kind. Eine sichere emotionale Bindung ist ein wesentlicher Schutzfaktor für spätere Belastungssituationen und deren Bewältigung. Durch die EPB wird Entwicklungs- und Verhaltensproblemen vorgebeugt.

Die EPB wurde unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ute Ziegenhain (Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie) entwickelt, erfolgreich evaluiert und wird fortlaufend aktualisiert.

EPB für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern

Die EPB richtet sich gleichermaßen an Familien mit entwicklungspsychologischem Interesse, an unsichere und belastete Eltern, an Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in besonderen Lebenssituationen (z.B. Frühgeborene, Säuglinge mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen, Kinder jugendlicher oder psychisch kranker Eltern) sowie an Familien, mit denen die Jugendhilfe



Institut Kindheit und Entwicklung

im Rahmen stationärer oder ambulater Hilfen bereits Kontakt hat.

Familien beraten mit EPB

In allen Phasen der Beratung steht das Kind im Mittelpunkt. Die Eltern erfahren mehr über die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern und beobachten die Fähigkeiten und Stärken ihres eigenen Kindes. Die Familie wird ganzheitlich betrachtet, die Bedürfnisse der Eltern wie des Kindes werden gleichermaßen in der Beratung berücksichtigt und zusammengeführt. Dadurch werden die Eltern in ihrer Elternrolle gestärkt.

Zentrales Instrument stellt dabei die Video-Analyse und das Video-Feedback dar. Die Beratung erfolgt in Anwesenheit des Säuglings bzw. Kleinkindes und ermöglicht damit eine unmittelbare Erprobung des am Video Gelernten.

Einsatzbereiche der EPB

Die EPB kann in verschiedenen Arbeitsfeldern eingesetzt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Frühförderung, die Schwangerenberatung, die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Frühen Hilfen.

Berufsbegleitende Weiterbildung EPB

Ziel der Weiterbildung EPB

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern kompetent zu beobachten, zu beraten und gemeinsam mit den Eltern Handlungsstrategien zu erarbeiten. So fördern sie eine positive Eltern-Kind-Interaktion und die elterliche Feinfühligkeit.

EPB-Weiterbildung geeignet für

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen und freiberuflich tätige Fachkräfte, die mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, z. B.:

(Familien-) Hebammen (Familien-) Kinderkrankenschwestern Psychologinnen/Psychologen Pädagoginnen/Pädagogen
Therapeutinnen/ Therapeuten Ärztinnen/Ärzte

Dauer EPB-Weiterbildung: 16 Kurstage (4 x 4 Tage) 128 Unterrichtseinheiten Gesamtzeitraum: ca. 1 Jahr

Inhalte EPB-Weiterbildung:

Theoretische Grundlagen: Die EPB verknüpft die bindungstheoretisch begründete Förderung feinfühligem elterlichen Verhaltens mit der spezifischen Vermittlung von Ausdrucks-, Belastungs- und Bewältigungsverhaltensweisen von Säuglingen und Kleinkindern. Weitere Themen sind u.a. Regulationsstörungen in der frühen Kindheit, Frühe Hilfen und Kinderschutz, Kinder psychisch kranker Eltern, Kinder mit besonderen Belastungen wie Frühgeburtlichkeit, chronischen Erkrankungen und Behinderungen.

Transfer in die Praxis durch Fallbeispiele: Die Teilnehmenden erlernen anhand von Fallbeispielen Methoden zur Verhaltensbeobachtung (Video-Aufnahme, Video-Auswertung und Video-Feedback) sowie die darauf aufbauende entwicklungspsychologische Beratung der Familie.

Eigene Fälle gemeinsam erarbeiten und supervidieren: Zwischen den 4 Weiterbildungsblöcken arbeiten die Teilnehmenden mit 3 Familien aus ihrem Praxisalltag. Sie werden im Rahmen der Weiterbildung diesbezüglich intensiv in und mit der Weiterbildungsgruppe supervidiert, sodass sie zunehmend Handlungskompetenzen in der eigenständigen videogestützten entwicklungspsychologischen Beratung aufbauen.

EPB: Aktuelle Kurstermine und Preise finden Sie hier.

Hintergrund zur EPB

Das Motto **Sehen - Verstehen - Handeln** kann das Verständnis der Inhalte und Schritte der Entwicklungspsychologischen Beratung



Institut Kindheit und Entwicklung

erleichtern.

Sehen

Ausgangspunkt für die EPB ist eine sehr genaue und sorgfältige Beobachtung von alltäglichen und alterstypischen Eltern-Kind-Interaktionen. Dazu wird eine kurze Videoaufnahme zu Hause oder im institutionellen Kontext erstellt. Für die Auswahl der Videoszenen können je nach Beratungsanlass bestimmte Situationen wie etwa Wickeln, Spielen oder Füttern des Babys vereinbart werden.

Verstehen

Grundlage für das Beratungsgespräch ist vorab eine genaue Videoanalyse der Beraterin, des Beraters ohne die Eltern. Im späteren Feedbackgespräch mit den Eltern wird dann zunächst eine gelungene Interaktionssequenz mit den Eltern gemeinsam angeschaut. Hierbei werden Stärken und Ressourcen der Eltern und des Kindes fokussiert. In einem weiteren Schritt erfolgt die Sichtung einer noch nicht gelungenen Interaktionsszene. Missverständnisse oder gar das Misslingen einer entwicklungsanregenden Interaktion zwischen dem Kind und den Eltern können dadurch beeinflusst sein, dass es den Eltern schwer fällt, sich die Perspektive des Kindes vorzustellen. Kurze entwicklungspsychologische Erklärungen anhand der Videoszenen beschreiben den Zusammenhang zwischen bestimmten Verhaltensweisen des Kindes und den Interaktionen der Eltern und dienen der Entwicklung von Perspektivenübernahme des Kindes. Gelingt es den Eltern mit Hilfe der Videobilder und Gespräche nicht, sich in die Perspektive des Kindes zu versetzen, seine Bedürfnisse zu erkennen und zu verstehen, so stehen häufig biographische Belastungen im Wege. Die EPB kann dann dazu genutzt werden, Zusammenhänge zwischen dem gegenwärtigen Verhalten und Empfinden gegenüber dem Kind und den eigenen frühen Erfahrungen zu erkennen und zu verstehen. Den aufeinander folgenden Beratungen werden jeweils neue Videoaufnahmen zugrunde gelegt.

Handeln

Bei diesem Abschnitt der Beratung stehen die Eltern im Mittelpunkt. Ressourcenorientiert werden gemeinsam mit den Eltern kleine, konkrete und alltagstaugliche Beobachtungs- und Handlungsaufgaben entwickelt, die zu Hause umgesetzt werden sollen. In einigen Fällen weisen Schwierigkeiten in der Umsetzung auch auf biographische (traumatische Kindheitserfahrungen) oder gegenwärtige Belastungen (Partnerschaftskonflikte etc.) hin. Sie verhindern häufig, dass Eltern in ausreichend emotionalen Kontakt zu ihrem Kind kommen und ihre intuitiven Kompetenzen sowie ihre Feinfühligkeit eingeschränkt sind. Die EPB bezieht die durch Gegenwart und Vergangenheit bestimmte Alltagsrealität der Eltern mit in den Beratungsprozess ein. In Familien mit schwierigen und sich nicht verändernden Lebensbedingungen (z.B. Behinderung eines Kindes) mischen sich Aspekte der Beratung mit Aspekten der Begleitung. In diesen Familien kann die EPB eine Unterstützung neben anderen Hilfen sein. Die Beratung beinhaltet dann Hilfestellung für das Aufsuchen anderer Beratungsangebote.